

Der Methyläther bildet eine der vorigen genau gleichende Nitroverbindung, welche auch die Reaction gegen warme concentrirte Schwefelsäure in gleicher Weise zeigt. Die Analysen dieser Verbindung stimmen nahezu zu der Formel $C_{15}H_{10}N_2O_5$, die einem Dinitroanthrolmethyläther angehören könnte.

	Gefunden		Ber. für $C_{15}H_{10}N_2O_5$
C	60.36	60.65	60.40 pCt.
H	4.10	3.86	3.36 »
N	8.55	8.63	9.30 »

Der Stickstoffgehalt ist wohl in Folge der Schwerverbrennlichkeit der Substanz etwas zu niedrig gefunden worden.

Ob indessen den beiden vorstehend beschriebenen Verbindungen die einfache Constitution, Dinitroprodukte der Anthroläther zu sein, zukommt, welche ihre Analyse vermuthen lässt, müssen wir der Entscheidung durch die demnächstige weitere Untersuchung vorbehalten.

Berlin. Organisches Laboratorium der Technischen Hochschule.

289. Albert Zander: Notiz über das spezifische Volumen von Flüssigkeiten.

(Eingegangen am 17. Juni.)

In dem mir soeben zugehenden Heft 9 dieser Berichte theilt Robert Schiff¹⁾ einige Thatsachen mit, welche verschiedene Beobachtungen bestätigen, die ich bereits vor Kurzem in meiner Dissertation, »Beiträge zur Kenntniss des spezifischen Volumens flüssiger organischer Verbindungen²⁾« veröffentlicht habe.

Ich habe die spezifische Volumina verschiedener entsprechend zusammengesetzten Propyl-, Isopropyl- und Allylverbindungen untersucht. Wie Schiff habe ich gefunden, dass viele derselben, und zwar zuweilen erheblich von den nach Kopp's Regel berechneten Werthen abweichen, deshalb nur die einzelnen Gruppen untereinander verglichen. Durch die Untersuchung der spezifischen Volumina von Propylalkohol, -äther, -chlorid, -bromid, -jodid, Dipropyl, Dipropylanilin und Tripropylamin, sowie derjenigen der entsprechend zusammengesetzten Allylverbindungen fand ich, dass die Differenz zwischen dem spezifischen Volumen einer Normalpropylverbindung und dem der entsprechenden Allylverbindung für jedes im Molekül enthaltene Propyl- resp. Allyl-

¹⁾ Seite 1270.

²⁾ Königsberg i. Pr. 1882.

radikal = 5.9 bis 8.9 im Mittel der verschiedenen Beobachtungen = 7.2 ist. Sie ist also um 3.8 Einheiten kleiner als sie sein sollte, wenn man mit Kopp das spezifische Volumen eines Wasserstoffatoms = 5.5 setzt, oder um 4 Einheiten, wenn man dasselbe mit Schiff = 5.6 setzt. Das ist die nämliche Thatsache, welche Schiff in den Worten ausdrückt, »dass jede Doppelverbindung, oder wie ich vorziehe zu sagen, jede Lücke das Volumen um 4 Einheiten erhöht.«

Uebereinstimmend mit Schiff finde ich, dass das spezifische Volumen des normalen Dipropyls grösser ist, als dasjenige des Diisopropyls. Die meisten der bis jetzt untersuchten Normalpropylverbindungen haben ein kleineres spezifisches Volumen als die metameren Isopropylverbindungen.

Von einem Prioritätsstreit kann selbstverständlich keine Rede sein; meine Dissertation ist zu Ende des Wintersemesters bei der Facultät eingereicht worden und drei Wochen früher gedruckt erschienen, als das Heft 9 der Berichte. Da Schiff's Abhandlung am 28. April bei der Redaktion der Berichte einlief, konnte er bei Abfassung seiner Arbeit meine Dissertation noch nicht in Händen haben. Wir haben unabhängig von einander das nämliche gefunden.

Ebenso wenig als es früher in meiner Absicht lag, über die Resultate meiner Arbeit in einer vorläufigen Notiz Bericht zu erstatten, will ich jetzt auf dieselbe näher eingehen. Dieselbe wird im Zusammenhange mit verwandten Untersuchungen in Liebig's Annalen erscheinen.

Diese Notiz sende ich ein, damit man nicht bei oberflächlicher Beachtung des Datums zu der Anschauung kommt, ich hätte nachträglich das Arbeitsfeld in Angriff genommen, auf welchem Schiff arbeitet.

Königsberg i. Pr.
